

hosberg-News

Juni 2021

Geschätzte Produzentinnen und Produzenten,

«Ein Problem ist eine Gelegenheit in Arbeitskleidung»

Dieses Zitat des amerikanischen Industriellen Henry J. Kaiser illustriert sehr schön, dass Schwierigkeiten nicht ausschliesslich unangenehm sind, sondern auch immer die Möglichkeit bieten, Gewesenes zu überdenken. Das Auftauchen des Corona-Virus hat uns dies in allen Lebensbereichen gezeigt: Aus den vielen Unannehmlichkeiten sind nicht zuletzt zahlreiche kreative und innovative Ideen zur Anpassung der jahrelang gewohnten Abläufe hervorgegangen. Und auch jetzt, wo wir uns bereits etwas an Corona und seine Umstände gewöhnt haben, erwarten uns rundum weitere «Gelegenheiten», die zum Andersdenken bewegen: Das deutliche Bedürfnis der Bevölkerung nach einer «sauberen» Landwirtschaft; die immer lauter werdende Kritik am «Sinnlosen Kükentöten» oder die aktuelle Knappheit an Baustoffen, die vor allem den neuen Bio-Geflügelstallprojekten zu schaffen macht, um nur einige zu nennen. Bestimmt könnt Ihr aus Eurer täglichen Arbeit heraus die Liste beliebig verlängern... Darum: Werfen wir uns doch in Arbeitskleidung und lassen neuen Ideen den nötigen Raum, damit Probleme zu Gelegenheiten werden können!

- Neue Technische Weisung Salmonella-Infektion Geflügel
- Alternativen zum „Sinnlosen Kükentöten“
- Weidegestaltung
- Stempelqualität, Rücknahme schmutziger Höcker
- Einstellung der ersten weissen Dekalb-Elterntiere
- Regionaltagungen Herbst 2021
- Neue Homepage der hosberg AG
- Mitarbeiter gesucht:
 - Mithilfe bei Junghennen-Umstellungen
 - LKW-Chauffeur*euse ab Plattform Zollikofen

Neue Technische Weisung Salmonella-Infektion Geflügel

Am 1. Mai 2021 trat die angepasste Technische Weisung zur Salmonellenüberwachung in Kraft. Die neue Weisung gilt für Einstellungen ab 1. Mai 2021. Für die Legehennenhalter gibt es einige kleinere Änderungen:

- Einstellmeldung auf agate: Neu muss das Alter der Herde in Wochen zum Zeitpunkt der Einstellung angegeben werden. Die TVD-Nummer des Herkunftsbetriebs ist nicht mehr nötig
- Neu müssen nun alle Herden auf einem Betrieb separat beprobt werden. Das gilt auch, wenn die Hennen zusammen aufgezogen und erst bei der Einstellung in die Legeställe getrennt wurden.
- Statt Schlepptupfern werden nur noch Sockentupfer eingesetzt. Die Diavet darf ihren Vorrat an Schlepptupfern aber noch aufbrauchen.



- Neu verlangt die hosberg keine Eierserologie mehr, sondern nur noch Sockentupfer-Proben. Die zwei Prüfmethode werden durch den Bund als gleichwertig angesehen, die Sockentupferprobe ist aber günstiger.
- Neu werden die Zeitpunkte der Salmonellenkontrolle etwas angepasst und folgen nun diesem Zeitschema:

Alterswoche	Probennahme
23. AW	Sockentupfer
38. AW	Sockentupfer
53. AW	Sockentupfer
Bei verlängertem Umtrieb: Alle 15 Wochen	Sockentupfer
<u>Bei Jahresumtrieb:</u> Ca. 63. AW	Sockentupfer und Staubprobe
<u>Bei verlängertem Umtrieb:</u> 68. AW oder je nach Ausstellungstermin	

- Die technische Umsetzung bei der hosberg wird in Kürze folgen.

Diese Termine sind auch im Legejournal vermerkt. Ausserdem sendet Diavet eine Aufforderung und Material per Post, wenn wieder eine Probe fällig ist. Grundsätzlich seid Ihr aber für die Einhaltung dieser Termine verantwortlich. Ihr solltet also nicht darauf warten, dass ein Schreiben von Diavet kommt, sondern wenn der entsprechende Termin da ist, selbstständig die Probe einsenden. Sollte Material fehlen, könnt Ihr Euch bei Eurem hosberg-Berater melden.

Als Analyseantrag für die Proben für das Salmonellenmonitoring muss weiterhin zwingend das agate-Formular verwendet werden (Ausnahme Betriebe mit weniger als 1000 Legehennen, die keine Einstellungsmeldung auf agate machen müssen).

Die letzte Probennahme vor der Ausstellung (Sockentupfer und Staubprobe) ist weiterhin eine «Amtliche Probe», die in der Verantwortung des Veterinärarnes des jeweiligen Kantons liegt und auch von diesem bezahlt werden sollte. Wie die einzelnen Kantone diese Aufgabe effektiv umsetzen werden, ist im Moment nicht klar. Bei Unsicherheiten empfehlen wir, dass sich der Produzent beim zuständigen Veterinärarnet meldet.

Alternativen zum „Sinnlosen Kükentöten“

Das Thema des "Sinnlosen Kükentötens" wird immer aktueller. Deutschland verbietet als erstes europäisches Land ab 2022 das Kükentöten. Auch Schweizer Lebensmittelhändler beschäftigen sich mit dem Thema. So verkauft beispielsweise Migros ein "Respeggt"-Ei, das von Hennen stammt, bei denen mit Hilfe der Technologie von Seleggt vor dem Schlupf eine Geschlechtsbestimmung im Brutei durchgeführt wurde. Im Moment wird das Geschlecht des Kükens nach dem 7. Brutttag bestimmt. Da nicht sicher ist, ob das Küken dann bereits Schmerzen empfindet, soll die Geschlechtsbestimmung in Deutschland ab 2024 maximal bis und mit 6. Brutttag stattfinden. Bio Austria hat das Sinnlose Kükentöten bereits verboten, hier werden sämtliche Brüder der Biohennen aufgezogen.

BioSuisse wird an der DV im Herbst einen Grundsatzentscheid zum Kükentöten fällen.



In der Firma hosberg sind wir überzeugt, dass das Sinnlose Kükentöten langfristig nicht vertretbar ist. Entsprechend beschäftigen wir uns auch mit der Bruderhahnmast und suchen nach Möglichkeiten, wie diese sinnvoll und ressourcenschonend umgesetzt werden kann.

Beim hosberg-Junghennenaufzüchter Dominik Donat ist bereits die erste Serie Bruderhähne aufgezogen worden. Die BioSuisse hat in einem Werbefilm für das Bruderhahnfleisch diese Aufzucht dokumentiert. Den Film findet Ihr unter diesem Link:

<https://www.youtube.com/watch?v=YpZAuRfsNrK>

Weidegestaltung



Bild: maagfarm.ch

Endlich hat die Weidesaison so richtig begonnen. Die Hühnerherden auf den grünen Wiesen geben ein sehr schönes Bild ab, was auch für die Konsumenten eine grosse Werbewirksamkeit hat. Entsprechend ist es unerlässlich, die Weide gemäss den Bio-Richtlinien zu gestalten. Die Anforderung von **5m² Fläche pro Henne** muss unbedingt eingehalten werden. Das Auszäunen von max. 30% der Fläche ist ausschliesslich zur Regeneration des Grases gestattet. Dabei darf die Mindestbreite der Öffnungen zwischen Schlechtwetterauslauf und Weide von 14 Laufmetern auf 7 Laufmeter reduziert werden, was es ermöglicht, die Hennen mit Hilfe eines 7m breiten Kanals vom Zugang der Weide und eventuellen graslosen Stellen weg zu führen.

Pro 100 Hennen wird mindestens 1 Struktur benötigt. Von jedem Punkt der Weide aus müssen die Hennen **innerhalb 20 Metern** eine Struktur erreichen. Erstreckt sich die Weide über eine Fläche mit unregelmässigem Rand, kann es sein, dass mehr als die geforderten 21 Strukturen für 2040 Hennen notwendig sind. Mindestens **die Hälfte der Strukturen muss natürlich sein**, d.h. aus Sträuchern oder Bäumen bestehen. Damit eine Struktur gezählt werden kann, muss sie am Mittag mindestens 2m² Schatten spenden. Sind die natürlichen Strukturen noch nicht so gross, müssen sie durch künstliche Strukturen ergänzt werden.

Für die Differenzierung zwischen einem Freiland-Ei und einem Bio-Ei ist eine gute und in keinem Fall minimalistische Weidegestaltung enorm wichtig, da die Freiland-Vorgaben bereits heute sehr nah an die Bio-Richtlinien herankommen. Der Konsument soll bereits an der Weide erkennen können, dass hier Bio-Hennen gehalten werden!

Stempelqualität, Rücknahme schmutziger Höcker

Eine gute Stempelqualität ist für die Rückverfolgbarkeit enorm wichtig. Von zwei Höckern (60 Eier) dürfen maximal 10%, d.h. 6 Stück, nicht lesbar sein. Als „Nicht lesbar“ werden diejenigen Eier bezeichnet, wo entweder Legedatum oder Produzentenummer nicht lesbar sind. Wir bitten Euch, die Stempelqualität selber regelmässig gemäss diesem Kriterium zu kontrollieren und bei Bedarf die entsprechenden Korrekturmassnahmen zu ergreifen.



Trotz gründlicher Reinigungsprozesse kann es vorkommen, dass die Plastikhöcker nicht ganz sauber sind, wenn sie Euch angeliefert werden. Diese Höcker könnt Ihr aussortieren und uns zurückgeben.

Wichtig: Damit der Chauffeur die schmutzigen Höcker mitnehmen kann, **müsst Ihr dem Büro Meldung machen**, dass Ihr schmutzige Höcker zurückgebt. Der Chauffeur muss die entsprechende Menge als Ersatz zusätzlich mitnehmen. Ausserdem muss die Kiste mit den schmutzigen Höckern **deutlich angeschrieben** werden.

Wenn es sich nur um einige wenige Höcker handelt, können sie auch oben auf eine Eierkiste gelegt werden. Vielen Dank für Eure Mithilfe!

Einstellung der ersten weissen Dekalb-Elterntiere

Wie wir im Newsletter vom Juli 2020 bereits informiert haben, werden wir bei den weissen Hennen auf die Rasse Dekalb umstellen. Die ersten Elterntierküken wurden soeben Ende Mai eingestallt. Sie entwickeln sich gut und wir mussten nur wenige Abgänge hinnehmen. Die ersten Bruteier erwarten wir im November 2021 und die ersten Einstellungen der Dekalb-Junghennen im Frühling 2022. Wer sich schon jetzt ein Bild der weissen Dekalb-Henne machen möchte, findet hier weitere Informationen: <https://www.dekalb-poultry.com/en/product/dekalb-white/>

Regionaltagungen Herbst 2021

Im Herbst werden wir Regionaltagungen für unsere Junghennen-Aufzüchter und Bioeier-Produzenten veranstalten. Wir hoffen sehr, die Tagungen als Präsenzveranstaltungen vor Ort durchführen zu können, ansonsten werden wir auf online-Tagungen ausweichen. Die Tagungen werden an folgenden Daten stattfinden:

Dienstag, 26. Oktober 2021:	Region Sursee
Donnerstag, 28. Oktober 2021:	Region Neuchâtel (französisch)
Mittwoch, 3. November 2021:	Region Wil SG

Bitte merkt Euch das Datum der Tagung, die Euch am besten passt, bereits vor. Die Einladung mit genaueren Infos wird im September folgen.

Neue Homepage der hosberg AG

Die Firma hosberg hat eine neue Homepage. Schaut Euch doch unter www.hosberg.ch an, was in der Firma neben der Vermarktung der Bio-Eier alles so läuft!

Gesucht Mitarbeiter/in zur Mithilfe bei Umstellungen in der West-CH

Weiterhin sind wir auf der Suche nach einer/einem Mitarbeiter/in für die Junghennen-Umstellungen. Der Aufgabenbereich bezieht sich v.a. auf die Kontrolle und Mithilfe bei der Aus- und Einstellung von Junghennen in der Westschweiz. Gesucht wird eine Person mit Ausbildung als Landwirt/in oder Geflügelfachmann/frau und guten Französisch- und Deutschkenntnissen in Wort und Schrift. Genauereres könnt Ihr der Ausschreibung unter folgendem Link entnehmen:

<https://erp.hosberg.ch/jobs/detail/mitarbeiter-in-ein-und-ausstellungen-43>



Gesucht LKW-Chauffeur*euse zum Transport von Eiern und Lebensmitteln in der Region Bern/Westschweiz

Für die Abholung von Frischeiern im Bernbiet und der Westschweiz und die Belieferung unserer Kunden in der Stadt Bern suchen wir einen zwei Chauffeur*eusen für ein 100%-Pensum. Genauerer könnt Ihr untenstehendem Link entnehmen.

<https://hosberg.ch/jobs/detail/chauffeur-plattform-zollikofen-be-49>

Falls Ihr jemanden kennt, der sich für eine der zwei Stellen interessieren könnte, bitte weitersagen!

Freundliche Grüsse

Euer **hosberg**-Beratungsdienst

